

Die Bodenfrage

Das 19. Berliner Gespräch des BDA widmete sich einem knappen Gut

Am Ende der Veranstaltung dankte Andreas Denk, Chefredakteur der Zeitschrift „Der Architekt“ und Impresario der jährlichen Berliner Gespräche, dem BDA-Präsidenten Heiner Farwick, dafür, dass der BDA solche Extratouren außerhalb der engeren Standesfragen ermöglicht – und finanziert. Denn Ausflüge über den Tellerrand des Büroalltags sind diese vorweihnachtlichen Treffen allemal. Allein schon wegen der geladenen Gäste landen die Samstage auch schon mal auf Neben- oder Abwegen. „Der Wert des Bodens“, so das diesjährige Thema, versprach jedoch weniger Orchideenhaftes. Der Boden, ein nicht vermehrbares Gut, deshalb immer knapper und teurer, deshalb Gegenstand von Spekulation, von Stadtkämmerern zunehmend an Privat veräußert, um leere Kassen zu füllen. Und: in galoppierender Weise versiegelt, vergiftet, enteignet – und nicht zuletzt von Architekten mehr oder eher weniger gelungen bebaut.

Wie es guter Brauch solcher Runden ist, wurde erst einmal definiert, was man unter Boden zu verstehen hat: Das besorgte Günter Miehllich,

Professor für Bodenkunde in Hamburg. Er unterschied zwischen naturnahen Böden (z.B. Gärten, Parks, Landwirtschaft), durch technische Eingriffe stark überprägte Böden (z.B. Straßen, Sportplätze, Gleisanlagen) und dem eigentlichen Baugrund. 74 Hektar würden täglich versiegelt, und sogar die Internationale Gartenschau in Hamburg vernichtete durch „Kunst“ mehr natürliche Flächen, als dass sie neue schuf. Der ehemalige NRW-Bauminister und beredter Reisende in Sachen Stadt in all ihren Ausprägungen, Christoph Zöpel, sieht in der Stadt „zugleich Ursache und Lösung“ für fast alle ökologischen Katastrophen. Das trifft in anderer Weise auch auf das Wohnen selbst zu. So setzte sich der Kulturhistoriker und Philosoph Hajo Eickhoff in einem Plädoyer für das Hochhaus ein. Für ihn steht diese Form folgerichtig am Ende einer Geschichte des Hausbaus, nachdem der Mensch vor 12.000 Jahren sesshaft wurde.

Die Journalistin Natalie Itz von Mildenstein erzählte vom Gegenteil der Sesshaftigkeit: von der Verdrängung durch den Braunkohle-Tagebau in der Lausitz. Solange Gemeinwohl (z.B. Energieversorgung) vor Eigentum (an Grund und Haus) geht, sind Verwüstung der Landschaft und Umsiedlung die beiden Seiten einer Katastrophe. Zur versöhnlichen Abrundung der Aspekte um unseren Boden fragte Franka Hörschemeyer: Und was ist unter dem Boden, auf dem wir gehen und stehen? Was entdecken wir, wenn wir ihn wegnehmen? Das kann man in Dresden sehen. An der Kreuzung Seestraße und Dr.-Külz-Ring hat die Berliner Künstlerin zusammen mit dem Archi-



Franka Hörschemeyer, Trichter Foto: David Brandt

tekten Christoph Stolzenberg gegraben und einen Abwasserkanal von 1889 gefunden. Seit 2011, nach sechs zähen Planungs- und Baujahren und gegen CDU und Boulevardpresse („Klo-Kino“), kann man nun eine sechs Meter lange Treppe hinabsteigen und durch eine Glasscheibe in das historische Entwässerungssystem samt fließendem Wasser blicken. **Peter Rumpf**



Zukunft des Bauens

Forum von Bauwelt und DBZ auf der BAU in München

Wer Alfredo Brillembourg vom Urban Think Tank aus Zürich (links) und Herwig Spiegl von AllesWirdGut-Architekten aus Wien (rechts) beim Bauwelt-Kongress im November in Berlin verpasst hat, erhält eine zweite Chance auf der „BAU – Weltleitmesse für Architektur, Materialien und Systeme“ in München. Die Bauwelt und die DBZ bespielen während der Messewoche vom 19. bis 24. Januar den Veranstaltungsbereich in Halle C2 unter dem Titel „Zukunft des Bauens“. Vorträge und Diskussionen von und mit Wolf D. Prix, Ben van Berkel, Werner Sobek, Christoph Ingenhoven, Jürgen Mayer H., Francis Kéré, Kristien Ring, Reiner Nagel, Adriaan Geuze und vielen anderen stehen auf dem Programm – zu Themen wie Stadtleben 2030, Intelligent Urbanization, The Next Big Thing oder Emerging Stars in Emerging Markets. Besucher der BAU haben auf dem Forum auch Gelegenheit, Redakteure der beiden Architekturfachzeitschriften des Bauverlags kennenzulernen: Boris Schade-Bünsow, Chefredakteur der Bauwelt, Kaye Geipel, stellvertretender Chefredakteur der Bauwelt, Bauwelt-Redakteurin Friederike Meyer und DBZ-Chefredakteur Burkhard Fröhlich moderieren die Veranstaltungen. Das komplette Forumsprogramm und alle Infos zur BAU gibt es unter www.bau-muenchen.com

Fotos: Erik-Jan Ouwerkerk